

Exposé

Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ein Berichtssystem zur anonymisierten Meldung von kritischen Ereignissen (critical incidents) und Beinahe-Schäden. Es dient damit im Rahmen des Risikomanagements vor allem der Erhöhung von Patienten- und Arbeitssicherheit.

cirs.bayern ist eine gemeinsame Aktion aller im Rettungsdienstausschuss Bayern vertretenen Organisationen und Institutionen – den Ärztlichen Leitern Rettungsdienst Bayern, der Bayerischen Krankenhausgesellschaft, dem Bayerischen Staatsministerium des Innern für Sport und Integration, den Durchführenden des Rettungsdienstes (Land-, Luft-, Berg- und Wasserrettung), den Integrierten Leitstellen, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern, den Sozialversicherungsträgern und den Zweckverbänden für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung.

Dabei handelt es sich um das bundesweit erste, seit Juli 2017 in einem Bundesland flächendeckend etablierte, allen entlang der notfallmedizinischen Versorgungskette beteiligten Organisationen, Institutionen und Berufsgruppen offen stehende Critical Incident Reporting System.

cirs.bayern erfüllt zwei Kernaufgaben: Anonymes Meldesystem von kritischen Ereignissen (critical incidents) und Beinahe-Schäden im Fehler- und Risikomanagement für alle, die im Bereich der präklinischen Notfallmedizin, des Krankentransports und des arztbegleiteten Patiententransports einschließlich der integrierten Leitstellen bis in die Nahtstelle der klinischen Versorgung tätig sind und Lernplattform durch Lernen aus den Fallberichten, Fehler zu vermeiden und echte Zwischenfälle zu verhindern.

Wissenschaftlich begleitet wird **cirs.bayern** durch das Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM) des Klinikums der Universität München. Über die Online-Eingabemaske gingen bislang insgesamt 321 Meldungen (Stand: 23.10.2018) aus den 26 Rettungsdienstbereichen ein. Sechs dieser Meldungen wurden als ALERT-Meldung gewertet, 91 Meldungen (ca. 28 Prozent) wurden bei näherer Betrachtung und Berücksichtigung der auf der CIRS-Homepage einsehbaren Kriterien nicht in **cirs.bayern** bearbeitet.

cirs.bayern entwickelt sich weiter. So ist für Meldungen, die zwar nach den formalen CIRS-Kriterien kein CIRS, aber trotzdem interessant sind, die Rubrik „gut zu wissen“ etabliert worden. Bei Eingabe der CIRS-Meldung wird seit dem zweiten Quartal 2018 eine neue Software (riskop 2.0) verwendet, die durch Integration eines Ticket-Systems die Nachverfolgung des CIRS-Falls ermöglicht (Bearbeitungsstand, Ergebnis der Bearbeitung), ein Schritt die Transparenz von und Teilnahme an ***cirs.bayern*** zu erhöhen.